



## Paten-, Mentoren- und Lotsenprojekte in der Stadt Bremen



Die Senatorin für Soziales,  
Kinder, Jugend und Frauen



Freie  
Hansestadt  
Bremen



Sehr geehrte Damen und Herren,

Paten, Mentoren, Lotsen, zahlreiche Akteure tummeln sich in den Feldern Kinder und Jugendliche, Schule, Freizeit, Übergang Schule –Beruf.

Ein Blick in das Internet offenbart ein Füllhorn an Maßnahmen – allein hier in Bremen. Gute Ideen verbreiten sich schnell und so gibt es in den meisten größeren Städten ähnliche Projekte, die zum Teil schon lange mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen arbeiten und gute Erfolge erzielen. Erfahren doch die Kinder und Jugendliche durch die Paten häufig zum ersten Mal Interesse und Unterstützung außerhalb der Schule und des Elternhauses.



Das Angebot ist riesig und bisher für Bremen-Stadt noch nicht übersichtlich zusammen dargestellt worden.

Wir wollen dazu beitragen, dass bürgerschaftliches Engagement noch tiefer in der Gesellschaft verankert wird. Mit diesem „Wegweiser für bremische Mentoren-, Lotsen- und Patenprojekte“ wollen wir Ihnen zeigen, wie beeindruckend bürgerschaftliches Engagement auf lokaler Ebene aussehen kann.

Das Projekt „Balu und Du“ z. B. unterstützt Kinder, die etwas mehr Aufmerksamkeit gebrauchen können. Ein freiwilliger Mentor kümmert sich über die Dauer von einem Jahr um ein Grundschulkind. Gemeinsam unternehmen sie neue Dinge zusammen und sind auf Augenhöhe füreinander da.

Oder auch „Huckepack“ begleitet Kindergartenkinder beim Übergang in die Grundschule. Freiwillige Mentoren kümmern sich über die Dauer von 1,5 Jahren jeweils um ein Kind. Gemeinsam bauen sie eine zeitlich begrenzte, tragende Beziehung auf, die Kindern Sicherheit schenkt, um der neuen Lebensphase zu begegnen.

„Mahlzeit und mehr“ begleitet mit Mentoren Jugendliche in der Vahr von der achten Klasse an im Übergang Schule-Beruf.

Die „Lesezeit“ der Bremer Freiwilligenagentur hat mehr als 250 Paten für 40 Bremer Grundschulen ausgebildet und eingesetzt.

Dies sind nur einige Beispiele großartiger Projekte, in denen bürgerschaftliches Engagement ganz handfest praktisch eingesetzt wird.

Mit diesem 1. Bremer Paten-Lotsen-Mentorentag wollen wir allen, die mit Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, einen Überblick über die – uns bekannten - Bremer Projekte geben.

Vielleicht gibt diese Zusammenstellung auch Impulse zur Gründung neuer Patenschafts- und Mentoringprojekte, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche von der wertvollen Arbeit der Patinnen und Paten profitieren.

Ich hoffe, Sie lassen sich überzeugen und anstecken.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **P R O J E K T E**

Ausbildungsbrücke	4
Balu und Du	5
Bewerbungstraining für Migrantinnen	6
BILDUNGSbrücke – Initiative für Chancengleichheit im Viertel	9
Freiwillige Elternlotsen in Bremen-Gröpelingen	10
Huckepack	12
MahlZeit	13
MeMi	15
Opa spiel mit mir	17
PafüM	18
Stadtteilmütter und –väter	20
Tandempartnerschaft bei der Lebenshilfe Bremen e.v.	22
Vorlesepatenschaften	24

### **U N T E R S T Ü T Z E R**

AKTIVOLI	25
Freiwilligen-Agentur Bremen	26
Netzwerk Selbsthilfe	27
swb Bildungsinitiative	28

## **Arbeit durch Management/PATENMODELL - Ausbildungsbrücke**

### **Kurzbeschreibung Projekt :**

In der Ausbildungsbrücke begleiten und unterstützen ehrenamtliche PATINNEN und PATEN Schülerinnen und Schüler ab der 08./09. Hauptschulklasse bis zum Ende der Berufsausbildung.

**Ansprechpartner:** Walter Penczek

**Telefon:** 0421-3799-728

**Email:** Penczek@patenmodell.de

[www.ausbildungsbruecke.de](http://www.ausbildungsbruecke.de)

### **Projektziele:**

AusbildungSPATEN helfen bei der Berufsorientierung, bei den Vorbereitungen zu Tests und in der Bewerbungsphase. Sie unterstützen während der Ausbildungszeit sowie bei Prüfungsvorbereitungen.

### **Charakter der Treffen:**

Im Tandemteam

### **Frequenz der Treffen**

Der zeitliche Umfang wird vom Ehrenamtlichen frei bestimmt und richtet sich nach den Erfordernissen der Beratung in den PATENSchaften

### **Ort der Treffen:**

Bremer Heimstiftung (Stiftungsdörfer), feste Schulen, in kirchlichen Räumlichkeiten, in Räumlichkeiten der Deutsche Telekom AG

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Schüler/-innen ab der 08./09. Hauptschulklassen

### **Mentorinnen und Mentoren**

Neugier auf Lebenswelten der Jugendlichen, Lebens-/Berufserfahrung

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Einführungsgespräche und Begleitung in der Anfangsphase

### **Begleitung der Mentoren:**

Monatliche Supervision

### **Projektbeginn**

November 2009, fortlaufend an 4 Schulen

### **Tätig in den Stadtteilen /**

Osterholz, Östliche Vorstadt, Huchting, Gröpelingen



## **„Balu und Du“ Mentorenprojekt für Grundschul Kinder**

„Balu und Du“ unterstützt Kinder, die etwas mehr Aufmerksamkeit gebrauchen können. Ein freiwilliger Mentor kümmert sich über die Dauer von einem Jahr um ein Grundschulkind. Gemeinsam unternehmen sie neue Dinge zusammen und sind auf Augenhöhe füreinander da.

**Ansprechpartnerin:** Claudia Fantz  
**Telefon:** 0421-34 20 80  
**Email:** fantz@freiwilligen-agentur-bremen.de  
www.freiwilligen-agentur-bremen.de

### **Projektziele:**

*Balu und Du* will die soziale Isolation von Grundschulkindern mit herausfordernden Hintergründen unterbrechen, edukativer Armut entgegenwirken, ungünstige Entwicklungsaussichten verwandeln und Entwicklungschancen ermöglichen.

### **Charakter der Treffen:**

Im Tandemteam

### **Frequenz der Treffen**

1 Mal pro Woche

### **Ort der Treffen:**

In der Natur. Spielplatz, Bibliothek, Schwimmbad, bei der Mentorin...

### **Zielgruppe Kinder:**

Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

### **Mentorinnen und Mentoren**

Junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Verpflichtendes Seminare, 2 x 1 Tag

### **Begleitung der Mentoren:**

Supervision aller Mentoren 1 Mal pro Monat und ein regelmäßiger schriftlicher Austausch über eine „digitales Tagebuch“ in dem die Erlebnisse eingetragen werden

### **Projektbeginn:**

Jederzeit, fortlaufend

### **Tätig in den Stadtteilen:**

Walle, Gröpelingen, Neustadt, Steintorviertel...



## **Bewerbungstraining für Migrantinnen**

Miteinander – voneinander – lernen

Integration, Beratung, Beschäftigung, Qualifizierung, ehrenamtliche Tätigkeiten, Treffpunkte und Elternbildungskurse mit begleitender Kinderbetreuung für unter 3-jährige beinhaltet unser ständiges Angebot. Interkulturelle Vielfalt, umfangreiche Kompetenzen, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Kinderbetreuung sowie der Einsatz für die Menschenrechte sind tragende Eckpfeiler unserer Arbeit.

Ansprechpartnerin: Christa Brämsmann  
Telefon: 0421 - 4 09 88 95  
Email: muetterzentrum-tenever@gmx.de  
www.muetterzentrum-tenever.de

### **Projektziele:**

Insbesondere für langzeitarbeitslose Frauen mit Migrationshintergrund organisieren wir Bewerbungstrainings- und Beschäftigungsmaßnahmen für den beruflichen (Wieder-)Einstieg in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Stärkung und Unterstützung bei der Suche nach sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

#### **Bewerbungstraining**

- für Alleinerziehende
- Textverarbeitung
- Präsentation
- Einzel- und Gruppentraining

### **Charakter der Treffen:**

Erstellung von kreativen, personenbezogenen Bewerbungsunterlagen  
Einzel- und Gruppencoaching, bei Bedarf Unterstützung bei der Übersetzung der vorhandenen Qualifikation.

### **Frequenz der Treffen**

Fester Termin 1 x wöchentlich, Mittwoch von 9:30 bis 13:00 Uhr

### **Ort der Treffen:**

Eastside Internetcafe, Otto-Brenner-Allee 44/46, 28325 Bremen, Tel. 4 28 04 83

### **Zielgruppe**

Erwachsene ab 18 Jahre

### **Mentorinnen und Mentoren**

MitarbeiterInnen und ehrenamtlich Tätige mit entsprechenden Kompetenzen

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Einführungsgespräch und Qualifizierung über aktuelle Bewerbungsstandards

**Begleitung der Mentoren:**  
Erfahrungsaustausch in der Gruppe  
1 mal wöchentliches Treffen

**Projektbeginn**  
Start 2009 fortlaufend

**Tätig in den Stadtteilen /**  
Bremer Osten



## **BILDUNGSbrücke – Initiative für Chancengleichheit im Viertel**

### **Kurzbeschreibung**

Klassenziel wegen fehlender Mittel nicht erreicht:

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen in unserem Stadtteil die Schule und den bestmöglichen Abschluss schaffen. Dies ist mit Geld allein nicht zu erreichen - aber Geld kann einen Beitrag leisten.

Aus diesem Grund haben wir für Bremens Östliche Vorstadt ein Netzwerk gegründet, das Kindern aus armen Familien helfen soll, die schulischen Nebenkosten zu schultern. Unterstützt werden Kinder, die im Bereich Bremen-Mitte und Östliche Vorstadt wohnen oder zur Schule gehen. Es werden Stipendien jeweils für ein Schuljahr vergeben. Verteilt werden die Gelder von einem Vertrauensrat. Zu ihm gehören: die Evangelische Friedensgemeinde, die Domgemeinde, das "Haus der Familie", der Beirat Östliche Vorstadt, die Weserterrassen-Stiftung sowie gewählte Einzelpersonen.

### **Ansprechpartner:**

BILDUNGSbrücke - Initiative für Chancengleichheit im Viertel

c/o Reinhard Werner | Weserterrassen-Stiftung

Schönhausenstraße 64 | 28203 Bremen

Tel (04 21) 7 12 95

[info@bildungsbruecke-viertel.de](mailto:info@bildungsbruecke-viertel.de)

[www.bildungsbruecke-viertel.de](http://www.bildungsbruecke-viertel.de)

Evangelische Friedensgemeinde

Lars Ackermann

Humboldtstraße 175

28203 Bremen

Tel.: 78401

[info@friedenskirche-bremen.de](mailto:info@friedenskirche-bremen.de)

[www.friedenskirche-bremen.de](http://www.friedenskirche-bremen.de)

### **Projektziele:**

Wir wollen Kinder, Jugendliche und deren Eltern unterstützen, die trotz schmalem Geldbeutel anpacken und eine möglichst gute schulische Ausbildung durchhalten.

### **Charakter der Treffen:**

Der Vertrauensrat, der die Gelder an die betroffenen Familien verteilt, berät gemeinsam die Anträge und entscheidet über die Mittelvergabe

### **Frequenz der Treffen**

Ca. alle zwei Monate



**Ort der Treffen:**

Evangelische Friedensgemeinde

**Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Schulkinder, die in der östlichen Vorstadt oder Mitte wohnen oder zur Schule gehen.

**Projektbeginn**

Die BILDUNGSbrücke ist ein laufendes Projekt

**Tätig in den Stadtteilen**

Bremen-Mitte und östliche Vorstadt



## Freiwillige Elternlotsen in Bremen-Gröpelingen

### **Kurzbeschreibung:**

Ehrenamtliche Elternlotsen sollen zugewanderten Familien in Bildungs- und Erziehungsfragen unterstützend zur Seite stehen und eine Mittlerfunktion zwischen Elternhaus, Kita und Schule einnehmen.

**Ansprechpartnerin:** Katharina Wolter;  
Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien (ZIS) e.V.

**Anschrift:** Elbinger Str. 6, 28237 Bremen

**Telefon:** 0421 – 380 30 71

**Email:** wolter@zis-tdi.de

**WEB:** [www.zis-tdi.de](http://www.zis-tdi.de) oder

**Onlinedatenbank – „Migration & Elternbildung“:** [www.eltern-rückgrat.de](http://www.eltern-rückgrat.de)  
(vorauss. online ab Januar 2012)

### **Projektziele:**

- Eltern mit Migrationshintergrund in Gröpelingen bei Fragen rund um Bildung und Erziehung in Deutschland unterstützen
- Ängste oder Informationsdefizite zugewanderter Familien gegenüber Kindergarten und Schule abbauen
- Kommunikations- und Verständnisschwierigkeiten zwischen ErzieherInnen, LehrerInnen und Eltern reduzieren

Nach Abschluss der viermonatigen Schulung zum freiwilligen Elternlotsen sollen die qualifizierten LotsInnen zugewanderten Gröpelinger Familien in Bildungs- und Erziehungsfragen unterstützend zur Seite stehen und eine Mittlerfunktion zwischen Elternhaus, Kita und Schule einnehmen können. Die LotsInnen werden bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch das ZIS begleitet und beim Aufbau ihrer Einsatzfelder in den Bildungseinrichtungen des Stadtteils unterstützt.

### **Charakter der Treffen:**

Von Sprechstunden für Mütter und Väter, über soziale Gruppenangebote an Schulen & Kitas, bis hin zu Übersetzung und Gesprächsbegleitung für Eltern mit Migrationshintergrund zu Terminen und bei Behördengängen etc. (Die Formen des Einsatzes der LotsInnen befinden sich aktuell im Aufbau – Start der Einsatzphase ab Anfang 2012)

### **Frequenz der Treffen**

Individuell – je nach zeitlichen Ressourcen und persönlichen Interessen der LotsInnen

### **Ort der Treffen:**

Bildungseinrichtungen im Stadtteil Gröpelingen

**Zielgruppe:**

Eltern & Kinder (mit Migrationshintergrund) in Bremen-Gröpelingen

**Mentorinnen und Mentoren**

Mütter und Väter mit Migrationshintergrund

**Vorbereitung der Mentoren:**

4-monatige Qualifizierung zum freiwilligen Elternlotsen auf Basis des Elternlotsen-Schulungsprogramms des Niedersächsischen Kultusministeriums und der Kooperativen Migrationsarbeit in Niedersachsen (KMN); 64 Unterrichtseinheiten (vier Ganztags- und acht Halbtagsseminare), rund um Bildungs- und Erziehungsthemen; Qualifizierung durch eine erfahrene Interkulturelle Trainerin sowie Eltern- und Integrationslotsendozentin aus Delmenhorst

**Begleitung der Mentoren:**

- Austauschtreffen der LotsInnen gemeinsam mit der Freiwilligenkoordinatorin einmal monatlich (jeden letzten Mittwoch im Monat – ab Januar 2012)
- Einzelgespräche mit der Freiwilligenkoordinatorin nach Bedarf (Planung der Einsätze, Kontaktvermittlung, Sachmittelakquise, Beratung etc.)
- Ergänzungs-/ und Aufbaumodule zur Lotsequalifizierung 4x pro Jahr (ganztägig, samstags)

**Projektbeginn**

Qualifizierung sowie Begleitung der Elternlotsen beim ZIS e.V. im Rahmen des Projektes „Rückgrat – Eltern bilden, Kompetenzen stärken“, finanziert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bundesministerium des Inneren).

Projektlaufzeit „Rückgrat“: Oktober 2010 – September 2013

Qualifizierungsphase der Lotsen: September 2011 – Januar 2012

Start der Lotseneinsätze: ab Januar 2012

**Tätig in den Stadtteilen**

Gröpelingen



## **„Huckepack“** von der Kita in die Schule

„Huckepack“ begleitet Kindergartenkinder beim Übergang in die Grundschule. Freiwilliger Mentoren kümmern sich über die Dauer von 1,5 Jahren jeweils um ein Kind. Gemeinsam bauen sie eine zeitlich begrenzte tragende Beziehung auf, die Kindern Sicherheit schenkt, um der neuen Lebensphase zu begegnen.

**Ansprechpartnerin:** Claudia Fantz  
**Telefon:** 0421 - 34 20 80  
**Email:** fantz@freiwilligen-agentur-bremen.de  
**WEB:** www.freiwilligen-agentur-bremen.de

### **Projektziele:**

„Huckepack“ will die soziale Isolation von Kindergartenkindern mit herausfordernden Hintergründen unterbrechen, edukativer Armut entgegenwirken, ungünstige Entwicklungsaussichten verwandeln und Entwicklungschancen ermöglichen.

### **Charakter der Treffen:**

Im Tandemteam

### **Frequenz der Treffen**

1 Mal pro Woche

### **Ort der Treffen:**

In der Natur, in der neuen Schule, auf dem Spielplatz, bei der Mentorin...

### **Zielgruppe Kinder:**

Kinder zwischen 5 und 6 Jahren

### **Mentorinnen und Mentoren**

Verlässliche Erwachsene die Kinder spielerisch ins Schulleben begleiten möchten

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Verpflichtendes Seminare, 2 x 1 Tag

### **Begleitung der Mentoren:**

Supervision aller Mentoren 1 Mal pro Monat und ein regelmäßiger schriftlicher Austausch über eine „digitales Tagebuch“ in dem die Erlebnisse eingetragen werden.

### **Projektbeginn:**

Dezember 2012

### **Tätig in den Stadtteilen:**

Kita und Grundschule Düsseldorferstraße



## **MahlZeit** **MahlZeit & Mehr**

### Schulpaten zur Förderung der Ausbildungsreife

Nach wie vor beklagen Vertreter der Wirtschaft eine unzureichende Ausbildungsfähigkeit vieler Jugendlicher. Um die Ausbildungsreife und den Erwerb berufsrelevanter Basiskenntnisse frühzeitig, nämlich spätestens ab der 8. Klasse durch Externe ergänzend zu fördern bzw. zu ergänzen, werden im Patenmodell erfahrene Berufspraktiker ehrenamtlich aktiv. Gerade leistungsschwächere SchülerInnen benötigen eine sehr individualisierte, vertrauensbestimmte und verlässliche Begleitung und Unterstützung über einen längeren Zeitraum.

**Projektträger:** Praxis für Bildungs- u. Berufsberatung & psychologische Diagnostik, Vahrer Str. 170  
**Ansprechpartner:** Dr. Rolf Möhlenbrock, Tel. 4581044/4377716  
Email: [praxis.bub@gmx.de](mailto:praxis.bub@gmx.de), WEB: Duschaffstes.eu  
Renate Viets, Tel. 3967032  
Email: team2-Bremen@t-online.de

#### **Projektziele:**

Förderung der Ausbildungsreife und Unterstützung beim Erwerb berufsrelevanter Basiskenntnisse. Jede/r Schulpaten/in ist für maximal 2 – 3 SchülerInnen zuständig. Hauptaufgaben für die SchulpatInnen sind: Aufbau eines Vertrauensverhältnisses auf der Basis von Wertschätzung und Akzeptanz für die jeweiligen SchülerInnen, Förderung der Grundfertigkeiten/Basiskenntnisse (Rechnen, Lesen, Schreiben) und der Selbstwirksamkeit und der Ausbildungsreife (z.B. arbeitsverhalten, Umgangsformen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Selbsteinschätzung).

#### **Charakter der Treffen:**

Einzelgespräche oder/und Kleingruppentreffen.

#### **Frequenz der Treffen:**

Mindestens 1 x pro 14 Tage.

#### **Ort der Treffen:**

in den Schulen und ggf. außerhalb der Schule.

**Zielgruppe:**

SchülerInnen der Klasse 8 an Vahrer Schulen.

**Mentorinnen und Mentoren:**

Lebens- und berufserfahrene Menschen mit Interesse an einer ehrenamtlichen Begleitung von HauptschülerInnen mit Unterstützungsbedarf haben.

**Vorbereitung der Mentoren:**

Die SchulpätkInnen werden entsprechend Ihren vielfältigen Aufgaben (Förderung von Basiskompetenzen, Durchführung von Potentialanalysen, Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern, Vermittlung und Begleitung von Betriebspraktika fachlich vorbereitet.

**Begleitung der Mentoren:**

Teamtreffen zum Erfahrungsaustausch. Unterstützung und Supervision bei Bedarf durch Projektträger.

**Projektbeginn:**

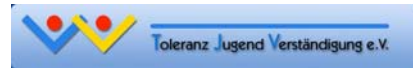
01. Juli 2011

**Tätig in den Stadtteilen:**

Bremen-Vahr

## **Memi-Projekt | Mentoren für Migranten**

**Die Integration ist nicht nur die Aufgabe der "Anderen", sondern der gesamten Gesellschaft**



Mit dem Projekt „**Mentoren für Migranten**“ (**memi-Projekt**) wird eine Eingliederung der neu zugewanderten Menschen in die bremische Gesellschaft verfolgt. Ein Jahr lang werden ausgewählte Menschen mit Migrationshintergrund (Mentees) von einem Mentor/einer Mentorin mit oder ohne Migrationshintergrund begleitet, um die Integration zu fördern und zu fordern. Denn die gesellschaftliche Integration setzt eine wechselseitige Akzeptanz und Toleranz zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen voraus. Es sollen Begegnungen zwischen deutschen und nicht-deutschen Familien stattfinden. Ein Austausch der unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen steht dabei im Vordergrund, damit ein gegenseitiges Verständnis erweckt und Hemmungen vor der Fremde abgebaut werden.

Ansprechpartner: Diana und Mehmet Altun

Telefon: 0421- 70 1000 20

Email: [info@tjv-bremen.de](mailto:info@tjv-bremen.de)

WEB: <http://tjv-bremen.de/pages/memi-projekt.php>

### **Projektziele:**

Es sollen Begegnungen zwischen deutschen und nicht-deutschen Familien stattfinden. Ein Austausch der Kulturen steht dabei im Vordergrund, damit ein gegenseitiges Verständnis und Hemmungen vor der Fremde abgebaut werden. Gleichzeitig wird die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und die Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert, sich für eine Aufgabe ehrenamtlich zu engagieren.

### **Charakter der Treffen:**

Einzeltreffen zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Gruppentreffen der Migrantinnen und Migranten.

### **Frequenz der Treffen**

Einzeltreffen: die Häufigkeit wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst bestimmt.

Gruppentreffen der Migrantinnen und Migranten: 1 Mal pro Woche

### **Ort der Treffen:**

Einzeltreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern: individuell

Gruppentreffen der Migrantinnen und Migranten:

Kulturzentrum Lagerhaus Migration | 3. Etage

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahre

### **Mentorinnen und Mentoren**

Alle Erwachsenen, die Interesse haben, sich zu engagieren und offen für Neues sind.

**Vorbereitung der Mentoren:**

Einführungsgespräche, ständige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, gemeinsame Mentorentreffen zum Austausch

**Begleitung der Mentoren:**

Das Projektteam ist ständiger Ansprechpartner, Gruppentreffen zu speziellen migrationsspezifischen Themen

**Projektbeginn**

September 2006 – August 2009 (finanziell gefördert durch das BAMF)

Seit September 2009 ohne finanzielle Unterstützung vom BAMF

**Tätig in den Stadtteilen /**

Im bremischen Stadtgebiet





## **Opa spiel mit mir**

Kinder aus dem Hort des Mütterzentrums Huchting, die oftmals aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen kommen, treffen sich mit Menschen der älteren Generation, vorwiegend "Opas", um mit gemeinsamen Spielen und Aktivitäten nachhaltige Sozialkontakte aufzubauen und gegenseitiges Verständnis einzuüben.

Ansprechpartner: Petra Wagner  
Telefon: 0421 – 57 990 44  
Email: [info@mueze-huchting.de](mailto:info@mueze-huchting.de)  
[www.muetterzentrum-huchting.de](http://www.muetterzentrum-huchting.de)

Karin Resch  
Telefon: 0421 – 583375  
Email: [bgst-huchting1@web.de](mailto:bgst-huchting1@web.de)

### **Projektziele:**

Wertevermittlung und Aufbau nachhaltiger Sozialkontakte zwischen den Generationen

### **Charakter der Treffen:**

Gemeinsame Aktivitäten am Nachmittag, in den Ferien auch Tagesaktivitäten

### **Frequenz der Treffen**

1 Mal pro Woche

### **Ort der Treffen:**

Begegnungsstätte von Aktive Menschen Bremen e. V. (AMeB), offener Hort des Mütterzentrums Huchting e.V.

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

### **Mentorinnen und Mentoren**

Menschen der "Großeltern-Generation"

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Begleitung durch Gruppenleitung der AMEB und Erzieherin d. Hortes

### **Begleitung der Mentoren:**

Wöchentliche Vorbereitungstreffen mit den Mentoren, 1 Mal pro Monat  
Reflexionsgespräche

### **Projektbeginn**

Februar 2011

### **Tätig in den Stadtteilen /**

Huchting

## **Projekt PafüM** (Patenschaften für Migranten)

Im Rahmen des PafüM-Projekts begleiten und unterstützen ehrenamtliche (erwachsene) Pat/innen Kinder mit Migrationshintergrund bei der schulischen Integration. Die Betreuung der Patenkinder im Kontext der schulischen Integration erfolgt dabei durch Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht, gezielte Lernübungen (wie z. B. Lese- oder Rechtschreibübungen), um somit deren schulische Leistungen zu verbessern und migrationsbedingten Ungleichheiten zu begegnen.

**Projektträger:** Jugendmigrationsdienst (AWO Bremen)  
Leverkenbarg 1  
28779 Bremen

**Ansprechpartner:** Moussa Dieng (bis 31.8.2012)  
Karin Sfar (ab 31.08.2012)

**Telefon:** 0421/247 190-17

**E-Mail:** [m.dieng@awo-bremen.de](mailto:m.dieng@awo-bremen.de)

**Homepage:** <http://www.awo-bremen.de>

### **Projektziele:**

- Förderung der schulischen Integration von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Überwindung von migrationsbedingten Bildungsungleichheiten,
- die Verbesserung der schulischen Leistungen von Migrant/innenkindern,
- die Verbesserung ihrer (zukünftigen) Teilhabechancen am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen und Leben,
- die Verbesserung der zukünftigen Chancen der beruflichen Eingliederung
- uvm.

### **Charakter der Treffen:**

Im Tandemteam

### **Frequenz der Treffen**

Die Treffen, nach Vereinbarung mit den Pat/innen, ein- bis zweimal pro Woche statt.

### **Ort der Treffen:**

- Am Wasserturm (Blumenthal)
- Bewohnertreff (Grohn)
- Dokumentationszentrum (Blumenthal),
- Haus der Zukunft (Lüssum),
- Hochhaus Bürgermeister-Kürten-Straße (Blumenthal),
- Nachbarschaftscafé (Marßeler Feld)

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren

**Pat/innen**

Zuverlässige, empathische, weltoffene Erwachsene, die Kindern mit Migrationshintergrund bei der Bewältigung der Anforderungen im schulischen Bereich unterstützen möchten

**Vorbereitung der Pat/innen**

2 Kennenlernetreffen

verpflichtendes Einstiegsseminar:

    Einführung in das Thema interkulturelle Patenschaften

    Interkulturelles Kompetenztraining

**Begleitung der Pat/innen**

Gruppentreffen aller Mentoren alle 2-3 Monate

**Projektbeginn**

November 2008

**Tätig im Bezirk**

Bremen-Nord



## **Stadtteilmütter und -väter im Bremer Westen**

Das Projekt Stadtteilmütter und -väter bildet Eltern aller Nationalitäten aus dem Bremer Westen zu Stadtteilmüttern und -vätern aus. Zu 10 verschiedenen Themengebieten, u.a. Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Erziehung, werden die Eltern 6 Monate lang geschult und gehen dann in Familien des Bremer Westens um diese zu den gelernten Themen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei steht die Vermittlung konkreter Hilfen und Informationen für Familien an erster Stelle. Fragestellungen können sein: „*Wie fülle ich einen Kindergeldantrag aus? Welche Impfungen braucht mein Kind? Was mache ich, wenn mein Kind nicht schlafen will?*“ Die Tätigkeit der Stadtteilmütter und -väter ist ehrenamtlich und das Angebot für die Familien ist kostenlos und freiwillig.

**Ansprechpartnerinnen:** Andrea Overesch und Kristin Buß

**Telefon:** 0421/396 9595 oder 0421/396 95 96

**Email:** [stadtteilmuetter@kirche-bremen.de](mailto:stadtteilmuetter@kirche-bremen.de)

**WEB:** [www.kirche-bremen.de/rat/stadtteilmuetter.php](http://www.kirche-bremen.de/rat/stadtteilmuetter.php)

### **Projektziele:**

Familien erfahren Stärkung und Unterstützung bei der Erziehung, sowie Anregungen für die Förderung ihrer Kinder und dieses auf Augenhöhe von Eltern - für Eltern. Ziel ist die Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern aus dem Bremer Westen.

### **Charakter der Treffen:**

Aufsuchende Familienarbeit der Stadtteilmütter oder -väter, allein oder zu zweit im Team

### **Frequenz der Treffen**

Je nach Bedarf der Familien, 1 Mal pro Woche oder öfter

### **Ort der Treffen:**

Bei den Familien zuhause oder im Rahmen einer Sprechstunde in Schulen oder Kitas

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren

**Mentorinnen und Mentoren**

Alle Erwachsenen, die Eltern sind, im Bremer Westen leben, gute Deutschkenntnisse besitzen und Zeit für die Schulung haben

**Vorbereitung der Mentoren:**

6 monatige Schulung an 2-3 Vormittagen pro Woche

**Begleitung der Mentoren:**

Gruppentreffen aller Stadtteilmütter und -väter 1 Mal pro Woche

**Projektbeginn**

Februar 2011 bis Januar 2016

**Tätig in den Stadtteilen**

Findorff, Utbremen, Walle, Gröpelingen, Oslebshausen und Grambke

## **Tandempartnerschaft bei der Lebenshilfe Bremen e.V.**

### **Kurzbeschreibung Projekt**

Die Tandempartnerschaft ist eine besondere Form des freiwilligen Engagements, bei der zwei Menschen, einer mit und einer ohne geistige Behinderung, gemeinsam Zeit verbringen. Die Tandempartner/innen ermöglichen den Bewohner/inne/n der Lebenshilfe viele Freizeitaktivitäten, die ohne sie nicht möglich wären. Hierzu gehören z.B. gemeinsame Spaziergänge, Kinobesuche, Unterstützung am Computer, Kochen, Handarbeiten, Radfahren, ins Konzert gehen, Stadtbummel oder die Begleitung zum Schwimmen.

**Ansprechpartnerin:** Iris Bunzendahl

**Telefon:** 0421/ 387 77 54

**Email:** bunzendahl@lebenshilfe-bremen.de

**WEB:** www.lebenshilfe-bremen.de

### **Projektziele**

Freizeitbegleitung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung

### **Charakter der Treffen**

Tandempartnerschaften

### **Frequenz der Treffen**

Die Häufigkeit und der zeitliche Umfang der Treffen werden gemeinsam von den Freiwilligen und ihren Tandempartner/innen bestimmt. Es gibt keinerlei Vorgaben.

### **Ort der Treffen**

In den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe oder individuell nach Absprache an einem anderen Ort

### **Zielgruppe Menschen mit geistiger Behinderung**

Erwachsene, Senior/inn/en

### **Mentorinnen und Mentoren**

Sie sollten Offenheit im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung mitbringen.

### **Vorbereitung der Mentoren**

Erstgespräch in der Geschäftsstelle, Kennen lernen, Hospitation und Einarbeitung in der Wohngruppe

### **Begleitung der Mentoren**

Begleitung durch feste/n Ansprechpartner/in in den Wohneinrichtungen und Koordinatorin in der Geschäftsstelle, Möglichkeit zur Teilnahme an Fortbildungen, Möglichkeit eigene Ideen und Anregungen einzubringen

## **Projektbeginn**

Fortlaufend

## **Tätig in den Stadtteilen**

Blumenthal, Burgdamm, Gröpelingen, Horn-Lehe, Kattenesch, Mitte, Osterholz, Vegesack, Walle



Mehr  
Generationen  
Haus

## „Vorlesepatenschaft“

Kurzbeschreibung:

Im Mehrgenerationenhaus gibt es ältere Lesepatinnen, die Kindern zwischen 3 und 6 Jahren aus Kinderbüchern vorlesen.

**Ansprechpartnerinnen:** Jutta Wedemeyer und Christina Klebeck

**Telefon:** 0421 604477 oder 6099955

**Email:** haus-der-zukunft-mgh@online.de

**WEB:** www.mehrgenerationenhaeuser.de und www.hdzbremen.de

### **Projektziele:**

Der generationenübergreifende Austausch soll gefördert werden

### **Charakter der Treffen:**

Im Tandemteam oder Kleingruppen

### **Frequenz der Treffen:**

1 Mal pro Woche

### **Ort der Treffen:**

im Kindergarten des Mehrgenerationenhauses

### **Zielgruppe Kinder/Jugendliche**

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

### **Mentorinnen und Mentoren**

Ältere Erwachsene, die Interesse und Spaß am Vorlesen haben und gerne Kontakt mit Kindern im Vorschulalter haben

### **Vorbereitung der Mentoren:**

Einführung zum Entwicklungsstand der Kinder

### **Begleitung der Mentoren:**

Gruppentreffen aller Mentoren 2 Mal pro Jahr, weitere Begleitung zwischendurch

### **Projektbeginn**

Seit 2007



### **Aktivoli – Freiwilligenbörse:**

Die Aktivoli ist eine Engagementmesse für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Sie bietet Bremerinnen und Bremern Kontakte, Einblicke und Informationen zum freiwilligen Engagement. Vielen Menschen möchten sich gerne engagieren, wissen aber nicht, wo und wie sie sich engagieren können oder möchten. Um Interessenten und gemeinnützige Organisationen, die Unterstützung brauchen, miteinander ins Gespräch zu bringen, gibt es die Bremer Freiwilligenbörse Aktivoli. Sie findet einmal jährlich – in der Regel Ende Januar oder Anfang Februar in den Räumen des Bremer Rathauses zwischen 11 und 17 Uhr statt. Rund 70 gemeinnützige Organisationen z. B. aus den Bereichen: Soziales, Kultur, Umweltschutz, Rettungs- und Hilfsdienste, Bildung sind auf der Aktivoli vertreten. Sie präsentieren ihre Mitmachmöglichkeiten für Engagementinteressierte. In den letzten Jahren kamen zwischen 2000 und 2.500 Besucher/innen zur Freiwilligenbörse.

Aktivoli – das ist eine Art Partnervermittlung für Engagierte. Auf der Freiwilligenbörse können Interessierte sich von Stand zu Stand plaudern und dabei schnell feststellen, was das richtige Engagement für sie ist.

Damit aus der Suche nach einem neuen Wirkungskreis oder neuen freiwillig Engagierten auch ein Erfolg wird, bietet die Freiwilligenbörse Ausstellern und Besuchern zudem ein Begleitprogramm, das viel Wissenswertes rund um das freiwillige Engagement vermittelt. Beratungen und Workshops ermöglichen beispielsweise die Klärung von Wünschen und Erwartungen an eine neue, freiwillige Aufgabe oder ermöglichen die Auseinandersetzung mit Grenzen im Engagement.

### **Organisation:**

Die Freiwilligenbörse wird von einem Netzwerk gemeinnütziger Organisationen unter Federführung der Freiwilligen-Agentur Bremen organisiert.

### **Kontakt:**

Freiwilligen-Agentur Bremen

Dammweg 18 – 20

28211 Bremen

Telefon: 0421- 34 20 80

E-mail: [info@freiwilligen-agentur-bremen.de](mailto:info@freiwilligen-agentur-bremen.de)

Web: [www.freiwilligen-agentur-bremen.de](http://www.freiwilligen-agentur-bremen.de)

Facebook: [www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen](http://www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen)

Die Freiwilligen-Agentur Bremen ist eine von drei Abteilungen des Sozialen Friedensdienst Bremen e.V. Sie unterstützt, qualifiziert und fördert seit Beginn der 90er Jahre freiwilliges Engagement in Bremen.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den folgenden Aufgabenfeldern:

### **Beratung**

Wir beraten über die Möglichkeiten, sich in Bremen freiwillig zu engagieren. Wir vermitteln an interessierte Menschen geeignete Tätigkeiten in gemeinnützigen Organisationen und Initiativen in Bremen. Die Beratung erfolgt persönlich an unserem Standort in der Zentralbibliothek oder telefonisch. Alle Informationen über Engagementmöglichkeiten in Bremen sind im Internet auf unserer Web-Seite abrufbar.

### **Qualifizierung**

Wir verfolgen das Ziel, gemeinnützige Organisationen qualifiziert zu unterstützen. Hier stehen wir Einrichtungen, Vereinen und Initiativen zur Verfügung, die Freiwilligenarbeit etablieren oder professioneller gestalten möchten. Dazu entwickeln wir passende Angebote zur Fortbildung und Organisationsberatung. Wir unterstützen auch Patenprojekte beim Aufbau.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir leisten durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträge Beiträge zu einer lokalen Engagementkultur und möchten ein wohlwollendes Klima und geeignete Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Bremen schaffen. In diesem Zusammenhang entwickelt die Freiwilligen-Agentur modellhaft und innovativ eigene Freiwilligen-Projekte, um neue gesellschaftliche Felder für Freiwilligenarbeit zu entdecken.

### **Kontakt:**

Freiwilligen-Agentur Bremen

Dammweg 18 – 20

28211 Bremen

Telefon: 0421- 34 20 80

E-mail: [info@freiwilligen-agentur-bremen.de](mailto:info@freiwilligen-agentur-bremen.de)

Web: [www.freiwilligen-agentur-bremen.de](http://www.freiwilligen-agentur-bremen.de)

Facebook: [www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen](https://www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen)

## Netzwerk Selbsthilfe

Seit 30 Jahren ist Netzwerk Selbsthilfe Anlaufstelle für Menschen mit Ideen und Engagement sowie Kontaktstelle für Menschen, die andere Betroffene mit gleichen Sorgen und Nöten suchen. Leitlinie ist für uns dabei Hilfe zur Selbsthilfe.

Wenn es darum geht

- eine Selbsthilfegruppe zu gründen
- eine Idee zu verwirklichen
- gesellschaftliches Engagement in die Tat umzusetzen

bietet Netzwerk Selbsthilfe Orientierung und Hilfe, Unterstützung beim Aufbau und Strategien zur Finanzierung.

Wir informieren über

- Möglichkeiten zum sozialen Engagement und zur Selbsthilfe in Bremen

Wir beraten Bürgerinnen und Bürger

- in persönlichen Einzelgesprächen

Wir unterstützen bestehende Selbsthilfegruppen, Vereine und soziale Organisationen

- bei Problemen in der Gruppe
- bei der Beantragung von Zuschüssen
- in der Öffentlichkeitsarbeit
- beim Aufbau von Engagementstrukturen
- bei der Spendenakquise

Wir bieten Fortbildungen für Engagementinteressierte, Betroffene und Vereinsmitglieder.

Wir organisieren einen Besuchsdienst von Ehrenamtlichen für Menschen, die zu Hause gepflegt werden.

Sie erreichen uns

Montags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr

Montags bis donnerstags 14 Uhr bis 16 Uhr außerdem montags und donnerstags bis 18 Uhr

Adresse: Faulenstr. 31, 28195 Bremen

Telefon: 70 45 81 oder 4988634

[www.netzwerk-selbsthilfe.com](http://www.netzwerk-selbsthilfe.com)

E-mail: [info@netzwerk-selbsthilfe.com](mailto:info@netzwerk-selbsthilfe.com)

## **swb-Bildungsinitiative unterstützt innovative Lernprojekte**

Können schon Kita-Kids begreifen, wie demokratisches Handeln oder wissenschaftliches Arbeiten funktioniert? Sie haben es erfolgreich demonstriert, im Rahmen von Projekten, die bereits von der swb-Bildungsinitiative gefördert wurden. Auch Grundschüler fanden Unterstützung, als sie gemeinsam mit Wissenschaftlern einen Klima-Film produzierten, der nun anderen Schulen als Lehrmaterial dient.

Wieder andere Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Stadtteilen haben, angeleitet von einem Profitänzer, eine Choreografie zu klassischer Musik erarbeitet.

Ideen für ein neues Lernen gibt es viele. Nur scheitert ihre Umsetzung allzu oft an der Finanzierung. Daher hat der Bremer Energieversorger swb schon im Jahr 2003 die swb-Bildungsinitiative ins Leben gerufen, die seither Kindergärten, Schulen und andere pädagogische Einrichtungen bei der Umsetzung innovativer Lernmethoden und -inhalte unterstützt.

Zweimal in jedem Jahr, jeweils zum 15. Januar und 15. Juni, können sich Pädagogen, Schüler und Eltern im Land Bremen mit Projekten bewerben, die jenseits vom pädagogischen Alltag angesiedelt sind. Für deren Realisierung stellt die swb-Bildungsinitiative jährlich bis zu 110.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe der Fördergelder entscheidet eine unabhängige Jury. Die Projekte können kulturell, sozial oder wissenschaftlich ausgerichtet sein. Wichtig ist, dass sie überraschen!

Seit 2003 hat die swb-Bildungsinitiative rund 600 Bildungsprojekte erfolgreich unterstützt. Förderanträge sowie weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.swb-Bildungsinitiative.de](http://www.swb-Bildungsinitiative.de) oder bei Dora Hartmann, Telefon 0421 359-2479, E-Mail [bildung@swb-gruppe.de](mailto:bildung@swb-gruppe.de).

Impressum

## HERAUSGEBER

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen  
Referat Bürgerengagement, Selbsthilfe und Familienpolitik  
Bahnhofsplatz 29  
28195 Bremen

[buengerengagement@soziales.bremen.de](mailto:buengerengagement@soziales.bremen.de)  
[www.soziales.bremen.de](http://www.soziales.bremen.de)  
[www.buengerengagement.bremen.de](http://www.buengerengagement.bremen.de)

V.I.S.D.P.

Andrea Frenzel-Heiduk, Referatsleiterin Bürgerengagement

Druck

Gedruckt in der Hausdruckerei der  
Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Stand: Januar 2012

Für die Inhalte der Projektdarstellungen sind die Projekte verantwortlich. Der Wegweiser hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er wird künftig halbjährlich aktualisiert. Bitte senden Sie Ihre aktualisierten Daten oder den Wunsch für einen Neueintrag Ihres Projektes an [buengerengagement@soziales.bremen.de](mailto:buengerengagement@soziales.bremen.de) bis zum 31.01.2012.





